

Der Öko-Tipp

Vögel richtig füttern

Gehören Sie auch zu den Menschen, die im Winter gerne mal am Fenster sitzen und den Vögeln im Garten zuschauen? Das Füttern der Vögel zur Winterzeit ist in Deutschland sehr beliebt. Es ist schön, das geschäftige Treiben zu beobachten und es bringt uns die Natur ein bisschen näher. Die Fütterung mag nicht die schnelle Rettung bedrohter Arten sein, aber sie hilft den Wildtieren bei Eis und Schnee besser über die Runden zu kommen

Unter unseren Vögeln gibt es Körnerfresser und Insektenfresser. Die meisten reinen Insektenfresser ziehen im Winter in wärmere Gebiete. Andere weichen aber im Winter auf Samen und Früchte aus und freuen sich somit zusammen mit den Körnerfressern über das Angebot am Futterplatz. Wenn Sie folgende Punkte beachten, stellen Sie sicher, dass unsere gefiederten Freunde keinen Schaden nehmen und Sie werden bestimmt viel Freude beim Füttern haben:

1. Das Futter

- Am wichtigsten ist es, beim Einkauf darauf zu achten, dass das Vogelfutter frei von Ambrosia-Samen ist. Die Ambrosia-Pflanze stammt ursprünglich aus Nordamerika und hat sich vor allem über die Beimischung ihrer Samen in Vogelfutter bei uns ausgebreitet. Ihre Pollen können bereits in geringen Mengen starke allergische Reaktionen wie Heuschnupfen und Asthma auslösen. Wählen Sie deshalb bitte heimische Futtermittel!
- Weiter ist darauf zu achten, dass das Vogelfutter frei von Aflatoxin ist. Dies ist ein Gift, das von einem Schimmelpilz gebildet wird und das sowohl für Menschen als auch für Tiere schädlich ist. Besonders betroffen sind Erdnüsse.
- Bei Fettfutter ist Rindertalg zu bevorzugen. Alternativen sind hochwertiges Kokos- oder Palmfett. Bitte verzichten Sie auf Margarine, da Vögel diese nicht gut verdauen können.
- Am besten ist es, im eigenen Garten durch eine naturfreundliche Gestaltung mit heimischen Bäumen und Sträuchern möglichst viele natürliche Nahrungsquellen für die Vögel anzubieten. Lassen Sie im Herbst einfach alle Samenstände Ihrer Gartenpflanzen bis ins nächste Frühjahr stehen. So finden die Vögel immer eine natürliche Snack-Bar vor Ihrer Haustüre.
- Sie können den Vögeln auch mit zerkleinerten Walnüssen, Trockenobst wie beispielsweise Rosinen oder einem Apfel Freude bereiten. Den Apfel können Sie z.B. mit einem stumpfen Nagel befestigen, damit er nicht wegrollen kann.
- Auf gar keinen Fall dürfen ungekochter Reis, Kokosraspeln oder getrocknetes Brot verfüttert werden, da sie im Magen der Vögel aufquellen.

2. Die Futtereinrichtung

- Verwenden Sie möglichst Futtereinrichtungen, bei denen die Vögel nicht direkt im Futter sitzen können und so Verunreinigungen durch Kot minimiert werden, wie z.B. Futtersilos oder Futtersäulen. Prüfen Sie regelmäßig, ob das Futter verdorben oder vereist ist. Bitte verzichten Sie auf Netze, wie sie z.B. bei Meisenknödeln leider immer noch zu finden sind. Darin können sich die Tiere verfangen und verletzen.
- Manche Vogelarten bevorzugen offene Futtertische oder Vogelhäuschen. Bieten Sie hier täglich nur so viel an, wie an einem Tag gefressen wird. Die Futterreste und der Kot sollten täglich entfernt werden und die Futterfläche am besten einmal pro Woche mit sehr heißem Wasser gereinigt werden. Führen Sie die Reinigungsarbeiten bitte nur mit Handschuhen durch, weil Krankheitserreger wie z.B. Salmonellen und Colibakterien auch auf den Menschen übertragen werden können. Anschließend die Fläche noch gut trocknen lassen, bevor Sie wieder Futter darauflegen.
- Platzieren Sie die Futtereinrichtung katzensicher an einer übersichtlichen Stelle. In der Nähe sollten außerdem Bäume oder größere Büsche stehen, damit die Vögel einen sicheren Landeplatz haben, um sich z.B. bei einem Sperber-Angriff schnell verstecken

zu können.

Quellen: Buch: „Vögel füttern im Garten“ von Anita und Norbert Schäffer, 2017
Internet: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/vogelfuetterung

Viel Freude beim Beobachten der Vögel wünscht Ihnen

Ihr Arbeitskreis Ökologie
des Pfarrgemeinderats Scheyern